Merkwürdiger Fall vorderer Verwachsung an Diplozoon paradoxum.

Beobachtet von **Dr. Camill Heller.**

(Vorgetragen in der Sitzung vom 19. Februar 1857.)

Im verflossenen Herbste untersuchte ich in dem histologischen Institute bei Herrn Professor Wedl mehrere Flussfische auf Parasiten, und fand unter andern auf den Kiemen eines *Carassius Gibelio* ein *Diplozoon* kleinerer Form. Dasselbe zeigte die merkwürdige Eigenthümlichkeit, dass es nach vorn nicht in zwei Hälften getheilt, sondern hier vollkommen einfach war (Taf. III, Fig. 5). Blos an dem vordersten Rande liess sich eine kleine mittlere Einkerbung (*a*) bemerken als Andeutung einer früher bestandenen Trennung. Der Mund (*b*) war einfach, hinter ihm konnte man die zwei seitlichen Saugnäpfe (*cc*) so wie den einfachen Darmcanal (*d*) bemerken; dagegen waren die hintern beiden Leibeshälften mit den charakteristischen Klammergerüsten vollkommen getrennt[1]). — Das Thier bewegte sich lebhaft und wurde durch mehrere Stunden von Herrn Professor Wedl und mir beobachtet.

Wiewohl ich eifrig nachsuchte, so wollte es mir seither doch nicht mehr glücken, ein gleiches Exemplar aufzufinden. — An den Kiemen von *Rhodeus amarus* Ag., welcher an demselben Orte und zu gleicher Zeit mit dem obgenannten *Carassius* gefangen wurde, fand ich noch mehrere Diplozoen, aber alle von der bekannten Form mit den doppelten Vorder- und Hinterleibshälften.

Der beobachtete Fall gehört jedenfalls zu den Seltenheiten, wenigstens geschah bis nun nirgends davon Erwähnung. Über die Genesis dürfte man sich leichter Aufklärung geben können, seit wir durch die ausgezeichneten Beobachtungen von Siebold's[2]) wissen,

[1]) Ein hinterer mittlerer Saugnapf, wie er bei Diporpa sich vorfindet, konnte trotz der genauesten Untersuchung nicht zur Anschauung gebracht werden.

[2]) Über die Conjugation des *Diplozoon paradoxum* nebst Bemerkungen über den Conjugations-Process der Protozoen. Zeitsch. f. wissensch. Zoologie. 3. Bd. 1851, S. 62.